

## §. 16.

Homer's Werke bestehen in zwei großen Gedichten; die Iliade und die Odyssee. In der Iliade wird eine Abtheilung der Geschichte des Krieges der Griechen während der Belagerung von Troja erzählt. Achilles, der tapferste und geschickteste unter den griechischen Helden, fand sich beleidiget, und zog sich daher mit seinen Schiffen und mit den unter ihm dienenden Kämpfern von den übrigen Griechen zurück. Die Folge war, daß Nachtheile und Verluste auf Seite der Griechen eintraten, und daß sie so lange unglücklich kämpften, als Achilles nicht Theil nahm. Endlich erlegte Hektor, Sohn des Königs Priamus in Troja, und der siegreichste Held im Heere der Trojaner, den Patroklos, den engverbundenen Freund des Achilles. Nun durfte dieser nicht länger ohne Theilnahme an dem Kampfe bleiben; es war, nach damaliger Vorstellung, Religionspflicht, den getödteten Bruderfreund zu rächen. Achilles ging also wieder in den Kampf. Sein einziges Bestreben war, den Hektor aufzufinden, und ihn zu erlegen. Beides gelang, und mit dieser Begebenheit endigt sich die Iliade.

Die Odyssee beschreibt die Irrfahrten und die außerordentlichen Begebenheiten des Odysseus oder Ulysses auf dem mittelländischen Meere. Ulysses war der besonnenste und der listigste unter den griechischen Helden, und ihm hatte man es eigentlich zu danken, daß Troja nach zehnjährigem Kampfe endlich eingenommen wurde. Man kehrte, nach gänzlicher Zerstörung dieser Stadt, wieder zurück, und Ulysses segelte freudig und ruhmbekränzt auf sein Fürstenthum, auf die Insel Ithaka, wieder zu, um seine vortreffliche Gemahlin Penelope, und seinen würdigen Sohn Telemach, nach langer Trennung zu umarmen. Jedoch von Ithaka's Ufern hinweg reißt ihn ein Windsturm und wirft ihn